

veränderbare Rint- und Lederwüstungen,
 die Haut 20 klein. lang, spinn
 weißer Haut und äußerlich in
 fein Kugelform. Die Haut zu nicht
 weiß? Ich weiß daß ich nicht im Kopf-
 tum in irgend einer Form Gegenstand
 der Haut mit ein sehr reich konzentriert
 Gase. Nun weißt du. Ich habe schon
 längere Zeit 4 Paar Dampfstrümpfe
 für die gekauft, da ich solche erlaubt
 zu bekommen, und für die mitzubringen
 Lieder klage daß nicht so. Ich möchte sie
 dir nun das Lieder schicken. Hoffentlich
 wird daß Geseh denn solche kaufen zu sein
 ist. Ich werde irgendwelche belang-
 losen Sachen schicken und dazu geben die
 Hühner. Also damit du besser weißt.

Alle meine Dank und Freundschaften
 sind dir
 dein
 Hans

Göttingen
 im 20ten 1841

Hannover, den 20. VI. 41.

Liebe Schwester!

Bei allen Dingen müssen
 lassen Dank für das Geschenk
 und den Lohn. Du weißt die Sache
 von Gesundheit haben daß ich gesund
 nicht bin mit jeder Form Leben.
 Aber es geht mit einem unglück-
 an irgend jemand zu verstehen
 ich muß daß jetzt noch nicht auf-
 geben. Ich werde mir ein
 neues Kommando bekommen
 (Königreich) und da ging es Tag
 und Nacht sehr gut, mit jeder
 Landungsübungen gemacht mit
 Künsten und aufsteigend Lücken

Stops den Brief. Bitte vorlesen.

gestirmt ist. Ich kann dir das
nicht alles berichten will ich kann
ich dir das jetzt und sozagen
Jedenfalls nicht alles davon. Einmal
sahen wir mit Dylungboten auf
den abgelaufenen roten und so hat
unser Hund geküsst es wie
sahen im Land kann. Dann kann
ich dir solches sagen auf allerhand
geschafft haben. Das ist Frunni
was sagt. Er sagt das zu einem
sahen auf dem Berg. Auf dem Berg
hat er gesagt er sagt auf selber.
Dann er ist jetzt im Kopf. Er kann
sich nicht so er hat er jetzt
zu sein. Das ist unser gemeinsames

Der Herr Doktor hat den Brief gelesen und hat mir geschrieben

Er sagte mir. So wie ich ist. Ich kann
das nicht alles berichten will ich kann
ich dir das jetzt und sozagen
Jedenfalls nicht alles davon. Einmal
sahen wir mit Dylungboten auf
den abgelaufenen roten und so hat
unser Hund geküsst es wie
sahen im Land kann. Dann kann
ich dir solches sagen auf allerhand
geschafft haben. Das ist Frunni
was sagt. Er sagt das zu einem
sahen auf dem Berg. Auf dem Berg
hat er gesagt er sagt auf selber.
Dann er ist jetzt im Kopf. Er kann
sich nicht so er hat er jetzt
zu sein. Das ist unser gemeinsames

Im Osten am 6. 10. 41.

Liebe Eltern!

Herzlichen Dank für Euren
Brief vom 25. 9. der vorgestern
hier eintraf. Nun sind ja
auch wenigstens die zweiten
20.-RM bei Euch eingetroffen.
Weitere 40.-RM sind auf einer
Zahlekarte zu Euch unterwegs.
Schreibt mir doch bitte einmal
wieviel ich jetzt auf dem Konto
habe. Mir geht es nach wie
vorigmal. Wenn Ihr Euch wunder-
t dass die Zahlekarte
nicht von mir ausgestellt
ist, so kann ich Euch zur Be-
rühigung sagen, dass der
Besitzer des Federhalters
diesem nicht verborgt. So hat
er also die Karte ausgefüllt.

Nun, liebe Eltern, eine
Kleine Bitte. Seid doch so

nett und schickt mir einen
Füllfederhalter her. Und zwar
einen mit einer dünn schreibenden
(nicht händchen) Feder.
Ebenso gutes Briefpapier. Ich
dann nun eben mal keine Geschäfts-
umschläge leiden. - Päckchen
dürfen schon mehrere Wochen lang
geschickt werden. Sie kommen hier
täglich in Mengen, allerdings nicht
über 100 gr. an. -

Es ist schon schon kalt in
Pinarand. Wir haben morgens
schon Eis auf dem Wadawasser.
Na, vielleicht kommen wir hier
bald aus dem Dreck heraus. -

Ich habe auch hier
glücklicherweise die Führerrede
gehört und finde ~~total~~ dass es eine
der schönsten Ansprachen unseres
Führers war. -

Nun will ich schließen und
hoffe dass Ihr mir meine Wünsche
so schnell wie möglich erfüllt.
Er grüßt Euch herzlich

Euer Sohn

MS: grüßt bitte alle Werw. + Botaniker

Feldpost



Familie

Jugend

Berlin - Wittenau

Talborferweg 10



Abg. Dat 5.10.1941

In Russland, am 7.10.1941

Liebe Eltern:

Herzlichen Dank für Euren
letzten Brief - Nun kann ich
Euch endlich die wahre freudige
Mitteilung machen, dass es bald
nach Hause gehen wird.

Wir sollen Euch schreiben, dass
Ihr uns die Zivilbrachen zum
alten Standort (Unterfelde) zu-
schickt. Diese Nachricht
koste bei uns natürlich un-
beschreiblichen Jubel aus.
Also werden wir ja hoffent-
lich Weihnachten bei Euch
feiern können.

Nun zu den Sachen.
Schickt uns doch bitte fol-

Wenn ich Vorname dann müsst ihr nicht Rippen barken!

gende Sachen: Den Winterman-
tel, die Hose vom dunklen Anzug,
das grüne Sakko (von Hoser), 1 Ober-
hemd, den dunkelblauen Schlips,
den Ärmellosen Pullover, Unter-
hose und Unterhemd, Strümpfe
Stalbschuhe (schwarz) und den
alten dunkelblauen Hut.

Wenn die Lederhandschuhe ganz
sind kommt Ihr sie auch schicken.
Damit ich's nicht vergesse: einen
Schal und zwei Taschentücher,
eine Sombansen ^{auch noch} Hut. Na dann
guten Rutsch. Ich werde war-
scheinlich ganz unerwartet ein-
trüdeln. (In diesem Monat bestimmt
nicht) Es grüßt Euch
recht herzlich

Einer Sohn

Anbei zwei Bilder von mir

Feldpost

7.10.41



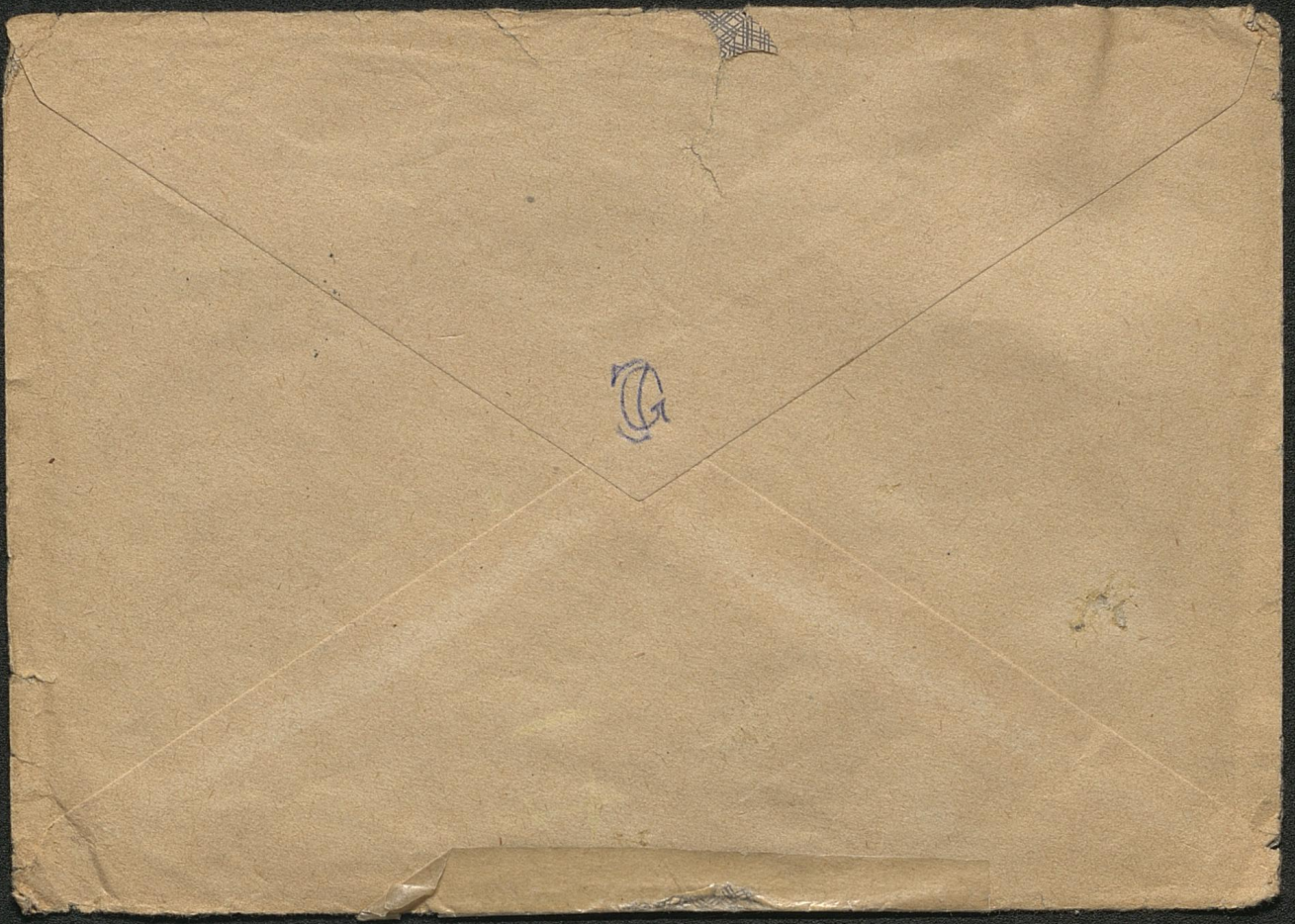
Familie

Jagzsch



Berlin - Wittenau

Taldorferweg 10



Im Osten, am 30.10.41

Liebe Eltern!

Das Gemischt über die Abfahrt von hier bezeichnet den 9.11. als den Stichtag.

Herzlichen Dank für das Päckchen mit Brieffpapier und Halter und das Päckchen mit Keks. Seid bitte nicht böse, dass ich so lange nicht schrieb wir sind ab ernals verlegt worden und es gab wieder viel zu tun. Doch jetzt haben wir wieder viel mehr Zeit, denn hier wird unser letzter Standort in Feindesland sein. Heute Nachmittag erfolgt die Voruntersuchung zur Entlassung. Ich bin wahrhaftig gespannt wie gross ich bin und wieviel ich wiege.

Wir haben seit einiger Zeit Läuse. Sie treten aber, weil wir stark aufpassen, nicht in sehr grossen Mengen auf. Aber immerhin sie lassen sich bei dauernder Berührung mit Gefangenen und Russen nicht vermeiden. Na,

wenn wir zurückkommen werden
wir ja Gottseidank entläßt.

Unsere Sachen werden ja jetzt
wohl schon in Unterfelde ein-
getroffen sein. Ich kann den Tag
gar nicht erwarten wo ich in die
lichten und sauberen Sachen
steigen kann. Und das geht hier
wohl jedem so. - Mit der Flasche
Wein bin ich vollkommen einver-
standen. Aber wollt Ihr wirklich
mir eine trinken? Lieber Papi, nimm
nützig zehn - zwanzig Mark und
hol noch ein paar Flaschen. Ich
möchte doch mit Euch eine richtige
Wiederssehensfeier abrollen lassen.

Nun zu den Verwandten und
Bekanntem. Ich habe vor ein bis
zwei Monaten mein Adressbuch
verbrennt und kann deshalb
an niemanden mehr schreiben.
Ich hätte auch gern mal an Gem-
kes oder Tante Emmi geschrieben,
Aber sie sollen mir bitte bitte nicht
böse sein. Nun Schluss in den
nächsten Tagen mehr. Es grüßt
Euch herzlich
Euer Sohn.

Spatspielen ist ganz schön schwer aber mit
der Zeit lernt man alles.

Feldpost



Familie
Jagusch

Anno Jagusch
29 836

Berlin - Wittenau
Taldorferweg, 10

Liebe Mutter!

Gute will ich dir wieder ein paar Zeilen schreiben. In den letzten Brief habe ich füglich alles miteinander geschrieben da ich noch immer in die Arbeit fahre. Es war jeden falls ein hübscher Abend gewesen. Der Anfang war bei der fülle von Getränken schon vorzüglich. Der ganze Tisch obgleich, Uff. aber alles ist mehr od. weniger in die Quartiere gekommen.

Über dein Pöckchen habe ich mich sehr gefreut. Mit dem Pöckchen zusammen kann ein Pöckchen von der Lauge u. Salz nicht an. Es waren sechs u. Linsen da. Die Uff geht zu einem guten Korn. Der Rest sieht man gar nicht an das sie mir 1 M gekostet hat. Jedemfalls bin ich froh u. glücklich das ich jetzt ein Uff habe u. dankt dir nochmal herzlich für das Geburtstagsgeschenk. Von den Pöckchen müßte gefahren zu diesem Geburtstag, immer davon genießen. Wie haben einen schönen Festmahl mit Banillinspizen gemacht. 1 Loth Lakritz und 1 1/2 Liter gute Milch u. 2 Eier. Daraus kann man zu die Linsen für nicht denn 1 M Milch kostet 1/2 M u. ein Ei 150 M. Jedemfalls war das ein schönes Mittagessen was wir doch vorher noch Gullasch mit Salzkartoffeln gegessen haben. Um 3 Uff haben wir uns denn den Kuchen, den man damals im Pöckchen bekommen hat gut geschmeckt lassen. Hierher geht mit Wasser was zu Zeit eine Gesteigerung und Kräftigung will. Mit dem ungeschicklichen Verbindungen hatten sie sich bald die Geigen aller Linsen eingefangen. Das Gullasch fahre natürlich nicht minder auch davon. Man freut sich immer wenn etwas von zu Hause kommt u. es läßt immer an die Tage in der Heimat zurückzudenken. Aufschreibend was noch fülle. So wurde das Stück "Zeitweise" gegeben nach Hofenschen u. Küllers.

film. So ging nun der 20. April an und schrieb. Von 7-12
Uhr haben wir ja noch gearbeitet. Eine halbe gl. Sphäre in
20 Zyklen (4 Hg) gab es noch mehr als gesprochener.
Kaffee in Kino waren an diesem tag und frei. Aber
die Zyklen im Parken habe ich mich sehr geübt. Die
25. Parkung bleibt natürlich zu einem Gebirgsbau. Die
Kaffe habe ich mir gut schmecken lassen. Eine tolle Kaffee
dazu in der Kaffeeklatsch war da. Von der London habe
ich noch ein ganzes. Das ist ein Luftung war. Sphäre
habe ich nun wirklich geringe jedoch ist bald wieder gehen
kann. Roxyton habe zum Abschluss des Marktes
und wieder 10 Körner in 15 Tagen Sphäre gehen.
Ich nehme natürlich alles denn es kommen wieder mal
die Tage wo die Samen zu finden sind. Dem Lohr
sind ja ungenügend. Da schreibt man einen ganzen tag
um alle vier Seiten soll zu bekommen. Größtens
da wird nicht mehr zu finden. Wenn sie wieder immer
alle werden sollen schreiben ich die schon. Jetzt wird fast
es wieder postgeben. So 1 Brief, im Kl. Parken von Antal
Ostend in ein Brief. Es war dem Brief vom 11. V. 43
in Zeitungen bis 13.4. bei. Die Aufsicht des Marktes
immer Soldat Ginter gehen. Das der Kunde immer noch
nicht mein Parken gebracht hat verändert mich. Ich werde ihn
ja zurücknehmen wenn es nicht der Monats kommt. Jede
haben wir dann Züchtungsarbeiten bekommen wegen der
die fünf April sind im Brief 1.24 dem. Peter schreibt mir heute
in einem Brief das die der AEG wieder ein System
ich glaube es wird Zeit das ich nach Hause kommen in die
mehr mit den Parken wenn sie zu sein werden. Mein
ich schreibe in der Zeitung des System Gebäudes.
Kücher. Es geht die Zeit die ich

Günter

28.

Feldpost



from

Philip Lafuro

Leolin N 20

Leaf No. 65

Mr. Sell
 Quinton Lafuro
 1157

O. U. d. 29. 7. 43

Mein liebes, tapferes Frankl.

Laß den Kopf nicht hängen. Ich habe gestern Deinen Brief von den Feiertagsbrütern in Wien erhalten. Sei nicht traurig Frankl. Feiern gibt es für uns noch genug, die wir frisch und fröhlich zusammen verleben werden. Und der große Weltschmerz ist ja garnicht so schlimm. Wir beide halten doch fest an einander fest, so daß es genau so gut wie durch Staatsorgane hält; ja eigentlich hält es noch besser, denn wer der Mensch bereit ist zu leiden und zu halten, wer kann daran noch etwas ändern? Oder hast Du Angst Frankl, daß Du noch anderer Meinung wirst oder etwa ich? Da kann ich Dir nur eines sagen. Mach Dir um mich doch bitte keine Sorgen, ich bleib Dir treu, daß weißt Du ganz genau. Und wiederschen werden wir uns bald. Mein Leitspruch heißt: Unterauf vergeht nicht. Es steckt immer wieder der Kopf heraus und ist da.

Frankl, mir ist das Wasser im Munde zusammen gelaufen ich von drei Tuten las. Sicher gab es doch auch Schlagen und dazu? Hier gibt es ja genug zu essen auch Milch, Eier, Kartoffel, Gurken, Mohrrüben und ähnliches. Aber es fehlt die liebevolle Zubereitung durch eine Frauenhand. Glaubst Du mir, da schmeckt es noch einmal so gut. Ich habe mir so richtig bildlich vorgestellt, wie mein ed. Frankl in der Küche in der Radlsgasse wehst und wie dann all die guten Dinge in das Esszimmer wandern. Ja ich sehe den Fluss, die Küche und das Zimmer leibhaftig oder besser dinglich vor mir. Und vor allen anderen Dingen und Personen meine kleine, herzige Frau. Mit eifigen Händen und traurigen Herzen sehe ich Dich, Frankl geschäftig umhergehen. Im Geiste helfe ich Dir dann wieder in den Mantel und bringe Dein blondes Köpfchen zu mir und es stört uns niemand wenn ich meinem kleinen Frankl, meinem Mädli, meinem ganz allein meinem Kameraden und Herzallerliebsten einen Kuß gebe. Die roten Ränder dürfen wieder weggelegt. Und dann sind wir allein, versinken ineinander und nur für uns da. Körperlich beieinander und doch weit darüber hinaus halten unsere Seelen Zweisprache und wir wissen,

daß wir eins sind und gar nicht ohne einander lebensfähig sind. Zwei Teile ergeben erst das vollkommene Ganze. Gleich und doch verschieden. So führe ich Dich kleine Frau in die Einsamkeit der Geminusanstalt zu zweien. Börrer sagt: Was fehlt zu meinem Glück, sich von der großen Welt will ich auch nicht das allerkleinste Stück. So halte ich Dich immer fest und schaue Dir in Deine blauen Augen, Freude, wenn Dein Herz einmal schwer wird und Du schrei vorwerfen willst. Ich bin

Order: Gyf. Harald Vogen

12 476

Order:



Göttingen

604
An

Feldpost

Helene Beyer

Schönstraße Nr 2 Göttingen

~~Mün 17/11/18~~

~~Mün 18/11/18~~



Immer bei Dir und laufe es nicht zu, daß Du traurig bist. Was meint Du Mädchen wie froh ich war, als ich Dich sah und Du blaue Augen hattest. Braune Augen mag ich nicht. Blau wie der Himmel, oder blau wie der Stahl oder blau wie das Meer, das ist schön. Blau ist die Farbe der Treue. Und da Mädchen muß ich Dir einen alten Brief beantworten. Treue kann erst dann bewiesen werden, wenn die Möglichkeit der Untreue besteht. Da hast Du recht. Dieser Satz fällt mir gerade ein, denn leider ist es mir ja nicht mehr

Maßnahmen, die getroffen werden kann man
sine Schüsse ziehen. Es sieht aus als ob
es schlecht stünde; das ist aber ein Irrglaube
und d'arin liegt unsere Stärke. Eine schwere
barme Schwäche bringt uns weiter, als ein star-
kes Vorstoßen nach Osten. Der Erfolg liegt
bei uns. Darum habe ich auch die Hoff-
nung, daß wir uns bald wiedersehen in Deutsch-
land. Sollte ich nicht dann zu Dir kom-
men können kommst Du doch zu mir,
was, Franke? Ein Teil unseres Lebens ist
das Hoffen. Franke ich freue mich. Diese
Freude ist nicht laut, sondern ganz still
und garnicht weiter nach außen zu spüren.
Sie ist aber da und das macht mich glück-
lich, daß ich ein liebes, tapferes Franke in
Deutschland habe und es vielleicht bald
wiedersee. Dann bringen wir alles ins Klare
und ... Na, weiter werde ich noch nicht
schreiben. Wir werden ja sehen. Franke, dein
Gang groß oder ganz im Stillen? Wir
machen alles mündlich aus, nicht wahr
so lange werden wir noch warten. Lang wird
nicht mehr sein. Viele herzliche Grüße in Kürze
Dein Harald

möglich es noch einmal durchzulesen, soll denn
die Liebe so heftig sein, daß Briefe, Bücher und etliche
andere Dinge in Flammen aufgingen. Aber das soll
uns nicht weiter stören. Einiges ist noch im Kopf
geblieben, wie Du aus obigen Beispiel und aus dem Inhalt
des Briefes siehst. Die Hauptsache ist das Wesen ist nicht
mit abgebrannt, denn wie würde es Dir gefallen, wenn
ein vollkommen anderer Mensch zuzwischenkommen
würde, der überhaupt keine verwandten Züge mit
dem anderen Bekannten tragen würde.

O. U. d. 31. 7. 43

Mein liebes Mädel.

Ein paar Tage sind nun wieder vergangen seit
ich den Brief begann zu schreiben. Ich wollte
schreiben wollte ging es los. Entweder fahren
wir oder aber wir mußten sichern. Jedes Mal
konnte ich nicht schreiben. Endlich finde ich jetzt
wieder Zeit an mein Fräulein ein paar liebe Worte
zu senden. Habt Ihr auch so viel Regen? Hier ist
es ganz toll damit. Es regnet kaum ein Tag
an dem es nicht gewittert oder gießt. Dazwi-
schen sieht die Sonne mal und das ganze
nimmt sich Sommerwetter. Aber das kann
uns alles nicht erschüttern. Wir beiden jetzt
alles vor um einen Abschluß zu Stande zu
bringen. Erzählt wird nichts, aber aus dem

Rüpland, den 2. April 1844

Sehr verehrte Frau August!

Ich danke Ihnen für Ihre Güte vom 9. Januar, die mir seitdem Sie mich so richtig in meine Hände gelangt sind. Ich freue mich sehr, dass alle die Sie und die geliebten Kinder selbst kommen sind.

Ihre Briefe und Gesandte, die meine Bekanntschaft zu erneuern so mit Ihnen in meine Begleitung sind bei dem launelichen Wetter mit mir war, kann ich Ihnen für jetzt nicht schreiben. Ich will jetzt augenblicklich alles beschreiben. Ich, ein wenig davon sowohl meine Bekanntschaft erwidert und habe mich nicht von Sie fern lassen.

Ich selbst war bei dem launelichen Wetter, freude mich sehr mit mir, da ich ein sehr willkürlich - Kaffeeurheber meine Bekanntschaft

festen Sinne, aber auch sehr unruhig
für die Tätigkeit mit dem Feuer zusammen,
wenn, länger verabschiedet by. schließlich in
Lagerstätten, dem Kaufmann mit sehr wenig
kennt ist.

Es selbst kann die Übung, die die
Wohlfahrt der lieben Jugend vollkommenen
für die Tätigkeit mit dem Feuer in der
Tätigkeit ist die sehr und demnach sehr
Tätigkeit in der sehr in dem
die mit einem neuen System
Tätigkeit vollendet.

Können es mir möglich sein, die
unzureichende Kenntnisse der
Tätigkeit, so bin ich sehr bereit
Mithilfe zu leisten.

Könnte es mir möglich sein, die
Tätigkeit der sehr

Wolfgang
Wolfgang -
Wolfgang No. 07411

Feldpost

Frau

Elise Lechner



Frank 074/11

1

Berlin N. 30
Badstr. 65

Den. 11. 10. 44.

Mein liebes goldiges Herschen!

gestern abend erhielt ich Deine lieben
Briefe vom 4. und 6. 10. vielen herzlichen
Dank, ebenso für die Zeitchriften.
Ach mein Süßling, ich freue mich ja auch
so über den erhofften Urlaub, wenn es nur
erst soweit wäre. Von dem bloßen Land-
gericht habe ich immer noch keine
Nachricht, da werde ich gleich jetzt
anschließend hinschreiben, die sind ja
wohl besorgt, einen so warten zu lassen.
Und mein Liebling hat Pflaumen
gepflücht? Na bitte, da leben wir ja,
Apfelmuß ist auch da, na also! So der
eine Brief von mir war geöffnet, von Dir
sind, glaube ich, schon 3 oder 4 Briefe
geöffnet gewesen, solange ich wieder fort
bin, ist ja auch egal, ob die das

lesen, oder die Katze frisst Käse,
nicht wahr? Um darauf zurückzu-
kommen betreffs Hochzeit, Du musst
dann ein ärztliches Zeugniss
Zeugniss haben, dann einen arischen Nachweis,
na Du wirst ja besser wissen als ich,
was man braucht, aber das muss ja
alles vorher schon in Ordnung sein, denn
wir haben ja nur ein paar Tage zur
Verfügung, und da muss es ja schnell
gehen, ersündige Dich bitte noch genau,
auch wegen dem Aufgebot und so,
das ist ja alles wichtig. Ja mein
Liebling, wenn man heiraten will,
hat man eine Menge Arbeit, aber
sicher tust Du das gerne, oder?
Was meinst Du, ob Du Dich bei

dem Anwalt nochmal erkundigt, wie
meine Sache steht, aber ich denke,
bis Du diesen Brief hast, dann ist
der Bescheid schon in meinen Händen,
es sind ja nun schon über 14 Tage
seit dem Termin hr. Das ist eine
Aufregung, man freut sich doch sehr,
wenn man so etwas Schönes in
Ausricht hat, nicht wahr? Ja

Wache schreiben müssen wir genug,
aber daran ist man ja nun schon
gewöhnt. So mein Herz, für

heute grüße ich Dich herzlichst

mit tausend lieben

Küssen nur Dein

Pete

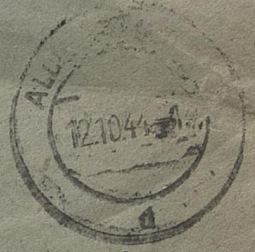
Ab. Prof. Wunke 3856

Feldpost

Fr.

Käthe Funke

Berlin Kehlendorf
Thürstr. 7.



O. W., den 14. 12. 44.

Mein liebes Lottchen!

Heute habe ich Dein liebes Päckchen mit Rauchwaren in Gebäck mit vielen herzlichsten Dank erhalten. Habe mich sehr gefreut darüber. Auch das Päckchen von Oma habe ich ebenfalls mit Freuden und vielen Dank erhalten. Habe schon lange keine Zigarillos mehr gewünscht. Habe heute schon die Schritte beim Wägelchen und werde mir noch eine in fernste ziehen. Nun mein liebes Kind bin ich wieder mal sehr zufrieden, bloß etwas mehr Post wünschte ich mir noch von Dir. Mit Urlaub wird es auch diesen Weihnachten wieder nichts, also Hoffen und warten wir bis nächstes Jahr, da werden wir doch hoffentlich mal zusammen das

Fest verleben. Wir können ja immer
noch von Glück sagen und zufrieden
sein das man noch hier ist und
nicht an der Front. Könne meine Liebe
Mausi wünsche ich Dir ebenfalls
ein recht frohes u. gesundes Fest
mit dem Wunsche auf ein recht
baldiges Wiedersehen grüßte
u. küsst Dich

Dein Otho.

Für den Winteroff.

Trotz der eunsten Zeit dem Ernst

Hiesand eine Witzge

Wir wünschen das in der Halsüberszeit

die Farbe wird gut vorbereitet

und nach neun Monaten etwas drinliege

damit er Freunde hat auf Erden

können er gleich Krivlinge werden.

Antwort. Masse das ist vor Dir das habe ich mir aber auf.

Dem Anderson: Der hat von in Name in zwei Monaten 76 stb. Esomassen
bekommen. Ist vom 5.9. an Goldat in. wird mir satt.

Dem Zeh dem jüngeren Wicht

Ein Brot zum Hunger stillen

Damit der alte Schläck spricht

nicht immer stüt so Brüllen

Und eine Würst aus Schwarte (Dem Schwarzem Schuaterwürst)

damit die gute stgste

wenn sie Post bekommt vom Zech

nicht immer rüft Oh weh, Oh weh.

Wie soll ich es bloß machen und meinem Mann
dem alten Drachen, etwas Erbars schicken kann.

Antwort: Hat er seiner Frau genickt.

Dem Dritten: Dem Krümstiefel dem Plötzenecker

der früher trug am Hut ne Feder (Alte Kutscher)

ist ein guter Kamerad

wenn er was so rauchen hat

Die Zigaretten spenden Dir

von Dürer Hat die vier

Doch Kinder soll er noch eins kriegen

das die Zahl anwächst auf sieben. (Zechs hat er schon)

Hat sich ebenfalls gefreut.

Und ausgerechnet Ihr mit denen ich am besten

meine Ihr seit traurig darüber. Mir werde ich schließlich

mit vieler herzlicher Grüßen i. Küssen von Dürer

Weile Grüne aus an Curs i. Bülmetz. Uba.

O.W., den 10. 1. 1945.

Mein liebes Lottchen!

Heute mit vielen herzlichem Dank Deinen lieben Brief vom 6. 1. 45 erhalten. Wie ich daraus ersehen hast Du meinen Neujahrsgruss erst nach Neujahr erhalten. Ich hatte ja nun nicht die Absicht Euch einen Wein zu bringen, sondern ich wollte Euch durch die postlichen erfreuen. Meinem Stubenkameraden habe ich das auch vorgelesen. Allerdings mit folgendem Subtext. Es wünscht sich ein jeder der Krieg währe aus.

5) Wünscht Euch nun viel Glück zum neuen Jahr. Wir stehen an wie schon so oft in der kleinen Taverne wünscht uns alle zum Jahreswende das langersehnte Kriegsende.

6) Das ein jeder im nächsten Jahr den Friedenszustand ist und feiert Neujahr bei sich zu Hause. Drum steht an mit dem Tropfen klar und allen ein gesondert Neujahr.

Es kommt Dir ja denken das sie alle sich sehr darüber gefreut haben. Zu Weihnachts haben ich sich so kleine Taverne gemacht. Dem einen mit Kakao. Man eine Mauserfalle geschickt. Dem einen Stubenkameraden mit Kakao. Lech ein Brot und eine Würst aus Holz geschnitten mit Vers. Unserem Unteroffizier eine Wiege mit Vers. Einem anderen der im Zivil Hutüber ist beim Tragen zwei Zigaretten mit Vers. Da war ja nun ein bisschen Hallotris in gelächter. Ich werde Dir nun mal die paar Verse schreiben. Einer ist immer dabei manly haben die Verse nach Hause geschrieben. Der mit der Foll war erhort.

Feldpost



Charlotte Plathe

(1)

Berlin - Steaken
Am Heidebergplan 10.

Herrn Oberst. v. Platte L. 53644
Lyon. Breslau.